

Übungsstunden im Jagdhaus-Atelier

Spiralen ums Bein fördern die Proportionen

Der Maler und Bildhauer Dirk Auf dem Hövel gibt Tipps, wie man eine Aktzeichnung zu Papier bringt

Wartenberg ■ Hier wird mit dem Bleistift eine Linie gezogen, auf einem anderen Blatt mit Kohle eine Fläche leicht schraffiert. Und immer wieder wird der Blick auf das Modell auf dem kleinen, von einem weißen Tuch bedeckten Podest gerichtet. Zwischen den Zeichnenden Dirk Auf dem Hövel, Maler und Bildhauer, der vor allem erst einmal lobt, bevor er eine kleine Korrektur anregt.

Oder etwas mehr „Volumen“ fordert, vorschlägt, Spiralen um das Bein zu machen, „als wenn sie Ringelstrümpfe an hätte“. Initiator und Veranstalter dieses Zeichennachmittags war der Verein Wittelsbacher Jagdhaus Warten-

berg, der sich mit Heike Kronse der in der Spitze, die auch Vorsitzende des Historischen Vereins Erding ist, um Erhalt und zusätzliche Belebung des auch als Alte Schule bekannten historischen Gebäudes verdient macht.

Dass das Interesse so groß sein würde, hatten allerdings weder Auf dem Hövel noch Kronseder vermutet. Denn manche Anfragen mussten vertröstet werden und trotzdem saßen noch mehr als zwei Dutzend angehende und teilweise schon etwas fortgeschrittenere Zeichner in dem großen Atelier, mit dem Block auf einem Arbeitsbock oder auf den Knien. Gezeichneten Armbeugen, ein ange-

winkeltes Bein oder die Linie des Rückens nach, je nachdem, welche Position das Modell Tanja Wilking gerade inne hatte.

Durch Zufall ist die gelernte Fernsehjournalistin zum Modell stehen gekommen, fand es erst einmal undenkbar, sich vor anderen Menschen nackt zu zeigen. „Ich gehe noch nicht einmal in eine Nackt-Sauna“, sagt sie in einer Pause, die die Zeichner für einen Plausch, ein Glas Wein und Weißbrot nutzen. Was sie dann doch überzeugte und weshalb sie nun seit 15 Jahren Modell steht, das ist das meditative Moment dabei. Dass sie, ansonsten eher in Bewegung und viel unterwegs, bis zu ei-

nem gewissen Punkt ihrem Körper Ruhe verordnen kann.

Dass hier in Ruhe gezeichnet und man von Dirk Auf dem Hövel bestens betreut wird, dann aber auch wieder eine heitere gelöste Stimmung herrscht, das findet Konrad Kraft, in Walpertskirchen zu Hause, ausgesprochen angenehm. Er interessiert sich für Kunst im allgemeinen und das Malen. Seinen ersten Versuch, in einem Kurs selber zu kreativ sein, fand er nicht sehr motivierend. Doch hier fühlt er sich wohl. „Ich finde es auch schön, anderen über die Schulter zu schauen“, sagt er. Die Möglichkeit dazu hat er an diesem Nachmittag. PETER B. HEIM